

Kreis Nordfriesland

Westküste

Klangwelten: Trio im Jazz-Club

HUSUM Das nächste Konzert im Jazz-Club Englischer Bahnhof, Poggenburgstraße 10a in Husum, findet am Freitag (29.) ab 20 Uhr mit dem Trio Johnson-Meyers-Johnson statt. Der Berliner Trompeter Christian Meyers, der Stuttgarter Keyboarder und Produzent Martin Johnson sowie der Baseler Schlagzeuger Lucas Johnson schaffen sphärische Klangwelten zwischen Weltmusik und Jazz. Einlass ist ab 19 Uhr. Karten gibt es nur an der Abendkasse.



Zu Gast in Husum: das Trio Johnson-Meyers-Johnson.

Jahrestagung der IG Baupflege

HUSUM Die IG Baupflege Nordfriesland & Dithmarschen hält am Donnerstag (28.) ihre Jahresversammlung ab. Diese beginnt um 19 Uhr im Nordfriesland-Museum in Husum. Auf der Tagesordnung: Berichte, Wahlen sowie ein Kurzvortrag von Dr. Nils Meyer (Landesamt für Denkmalpflege) über aktuelle Schutzprojekte. Im Anschluss an die Tagung referiert Dr. Christoph Schmidt (Nordfriisk Instituut) über „Die Stabkirche von Humptrup und andere wikingerzeitliche Gebäude aus Nordfriesland“. Gäste sind willkommen.

Dauerblinken soll ein Ende haben

Im Windpark in den Reußenkögen wird unter Beweis gestellt, wie das ohne zusätzliche Strahlungen geht

REUSENKÖGE Die roten Blinklichter der Windenergieanlagen im Windpark Reußenköge leuchten nachts künftig nur noch bei Bedarf. Schleswig-Holsteins Umweltminister Jan Philipp Albrecht drückte symbolisch einen „Buzzer“ und gab damit bei der Firma Parasol das Startzeichen für dunkle Nächte in der Region.

„Mit der Inbetriebnahme der bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung fördern wir die Akzeptanz der Windenergie,“ betonte Geschäftsführer Claas Arlt. In der Nordhälfte der Reußenköge ist das nächtliche Blinken demnach schon abgeschaltet – ebenso mittels des Passiv-Radar-Systems von Parasol. Nach dem bevorstehenden Technologie-Update ist auch die Südhälfte des Windparks Reußenköge so ausgerüstet, dass im Laufe der nächsten Wochen an allen 50 Windenergieanlagen das nächtliche Dauerblinken abgeschaltet werden kann.

„Wir haben uns seit Jahren für eine bundesweit verpflichtende Regelung zur bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung eingesetzt“, so Energie-

„Wir erzeugen keine zusätzlichen Strahlungen, stattdessen nutzen wir bestehende Signale.“

Claas Arlt
Geschäftsführer

wendeminister Albrecht. Das Projekt auf dem Dirkshof sei wegweisend. „Ich hoffe, dass weitere folgen werden, so dass es in Schleswig-Holstein – wie im Koalitionsvertrag vereinbart – nachts bald dunkel ist“, erklärte der Umweltminister. Claas Arlt beschreibt Funk-



Windkraftanlagen sollen künftig nur bei Annäherung von Flugzeugen und Hubschraubern blinken.

FOTO: DPA/JENS BÜTTNER

tionsweise des umweltfreundlichen Passiv-Radar-Systems: „Unser System ist die zurzeit sinnvollste Lösung, die es auf dem Markt gibt. Wir erzeugen keine zusätzlichen Strahlungen, stattdessen nutzen wir bestehende Signale,“ so Arlt zum Vorteil der Technik. Inzwischen sind mittels mobiler Antennen-Einheiten weitere Messungen an anderen Standorten in Schleswig-Holstein vorgenommen worden, damit weitere Parks folgen können.

Parasol wurde einer Mitteilung zufolge vom Dirkshof zusammen mit dem Fraunhofer Institut entwickelt und wird zur bedarfsgesteuerten Regulierung der Nachtkennzeichnung an Windenergieanlagen eingesetzt. Die Passiv-Radar-Technik besteht aus mindes-



Dirkshof-Geschäftsführer Claas Arlt (2. v. r.), Jan Boysen (r.) und Florian Knoll erläutern Minister Albrecht (l.) das System. FOTO: VOLKERT BANDIXEN

tens drei im Windpark zu montierenden Sensoren, die jeweils mit zwei Antennen rund um die Uhr Fernseh- und Mobilfunksignale empfangen. Datentechnisch miteinander verknüpft werden Reflexionen erkannt, die sich durch ein sich näherndes Flugobjekt ergeben. Da Parasol keine eigene

Frequenzzuteilung durch die Bundesnetzagentur benötige und durch Anerkennungen der Deutschen Flugsicherung freigeschaltet ist, sei es sofort flächendeckend einsatzbereit.

Claas Arlt ging gegenüber dem Minister auch auf die aktuellen Herausforderungen durch das Energiesammelgesetz ein. Darin wurde die bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung ab dem 1. Juli 2020 als verpflichtend festgeschrieben. Aber: „Die derzeitige technologiespezifische Formulierung hat zu Irritationen der Windparkbetreiber geführt, denn das Gesetz ist nicht technologieoffen formuliert. Stattdessen wird einer einzigen Technologie, der sogenannten Transponder-Technologie, ein Privileg eingeräumt“, verdeut-

lichte Arlt. Er fordert die Unterstützung der Landespolitik in Berlin: „Wir hoffen, dass diese irritierende Gesetzesvorlage angepasst wird, eine technologieoffene Ausgestaltung muss das Ziel sein. Dann können Windparkbetreiber selbst die beste Technik wählen.“ hn

DIRKSHOF Pionierarbeit

Parasol gehört zum Dirkshof-einem der norddeutschen Pioniere der Windbranche, die seit 30 Jahren im Bereich Erneuerbare Energien tätig sind. Neben der Entwicklung und Betriebsführung von Projekten ist es erklärtes Ziel, die Veredelung grüner Energie voranzubringen sowie die Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort zu halten.

„Wir gestalten Politik wesentlich mit“

Wählergemeinschaft Nordfriesland / Die Unabhängigen zieht eine positive Jahresbilanz

NORDFRIESLAND „Wir haben im vergangenen Jahr viele neue, engagierte, freundliche und kompetente Mitglieder hinzugewonnen“, so lautete das positive Fazit des Vorsitzenden der Wählergemeinschaft Nordfriesland / Die Unabhängigen (WG-NF), Michael Lorenzen, bei der Jahresversammlung in Breklum. Nach der Kommunalwahl sei die WG-NF nicht nur wieder mit fünf Abgeordneten in den Kreistag eingezogen, sondern mit zwölf bürgerlichen Mitgliedern in allen Gremien auch gut vertreten.

„Wir gestalten dadurch die Politik in Nordfriesland wesentlich mit“, so Fraktionschef Jürgen Jungclaus. Um künftig noch intensiver ins politische Geschehen einzugreifen, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit Schwerpunkten wie der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum auseinandersetzt.

Michael Lorenzen nutzte



Die Geehrten und Gewählten: Michael Lorenzen, Ursula Lunk-Lorek, Matthias Jans, Sönke Jensen, Jürgen Jungclaus, Dieter Enewaldsen, Ursula Zander, Karl Carlsen und Yvonne Roloff (v.l.). FOTO: HN

die Jahrestagung, um sich bei Mitgliedern zu bedanken, die sich schon über Jahrzehnte für die WG-NF und damit für das Gemeinwohl der Menschen in der Region stark gemacht haben. So erhielten Jürgen Jungclaus und Karl Carlsen für zehnjährige Mitgliedschaft eine Anstecknadel und ein Präsent. Dies bekam auch Lorenzen selbst aus den Händen der Vize-Vorsitzenden Mery Ebsen. Für 15 Jahre Mitgliedschaft wurden Ursula Zander und Matthias Jans geehrt; Sönke Jensen erhielt eine Ansteck-

nadel für 20 Jahre. Eine Dankurkunde für 25 Jahre treue Mitgliedschaft gab es für Ursula Lunk-Lorek und Dieter Enewaldsen. Dieser war 20 Jahre lang auch Mitglied des Kreistages, einige Jahre davon stellvertretender Kreispräsident.

Bei den Wahlen wurde der Vorsitzende Michael Lorenzen für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Die Geschäftsführung wird nach dem Ausscheiden von Gabriele Edlfeßen ebenfalls von Lorenzen wahrgenommen. Die Stellvertretung übernimmt Yvonne

Roloff aus Ostenfeld.

Dass die WG-NF die Finanzen im Griff hat, bestätigte der wiedergewählte Kassenwart Karl Carlsen. Trotz hoher Wahlkampfkosten, die durch die Mitglieder selbst getragen wurden, blieb noch ein kleines Plus auf dem Konto.

Für die Zukunft stehen weiterhin die Gewinnung neuer Mitglieder und der damit verbundene Generationswechsel im Fokus. Dafür sind 2019/20 Regionalalkonferenzen auf Sylt sowie in Leck, Tönning und St. Peter Ording geplant. hn

Nordfrieslands Äcker sollen aufblühen

NORDFRIESLAND Die beiden Kreisbauernverbände Husum-Eiderstedt und Südtondern sind mit einer Initiative an den Kreis Nordfriesland herangetreten, durch die in 2019 rund 90 Hektar Blühflächen im Kreisgebiet entstehen sollen. Das entspricht fast einer Million Quadratmeter Blühfläche auf Nordfrieslands Äckern.

Die Kreisvorsitzenden Melf Melfsen und Wolfgang Stapelfeldt haben bei ihren Berufskollegen dafür geworben, dass diese freiwillig und unentgeltlich Blühstreifen auf ihren Nutzflächen zur Verfügung stellen. Das Ergebnis ist laut Mitteilung überwältigend: Bisher haben sich rund 200 Landwirte beim Bauernverband gemeldet, die an dieser Aktion teilnehmen werden.

Nun soll die Blühmischung „Honigbrache“ bestellt und im Frühjahr auf den angebotenen Flächen ausgesät werden. Der Kreis NF will 5000 Euro für das Saatgut zur Verfügung stellen.

Nach Angaben der beiden Kreisbauernverbände werden in Deutschland jeden Tag immer noch zirka 70 Hektar Agrarflächen der Landwirtschaft entzogen und für Straßen- und Wohnungsbau sowie Gewerbeflächen versiegelt. „Vor dem Hintergrund der Diskussion um das Insektensterben möchten gerade die Landwirte, die selbstverständlich in und mit der Natur arbeiten, ihren eigenen Anteil zu der Biodiversität und Artenvielfalt beitragen“, so Melf Melfsen und Wolfgang Stapelfeldt.

Ziel der Initiative ist es, unkompliziert und unbürokratisch etwas gegen das Insektensterben zu tun. Die Gründe für den Rückgang des Insektensterbens seien vielfältig. Die beiden Vorsitzenden: „Jeder von uns kann sein eigenen Beitrag leisten. Dieses fängt bei jedem Mitbürger im eigenen Garten an, wo sich sicherlich eine kleine Fläche für eine Bienenweide findet.“ hn